

Segmententwicklung

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2015	1–9 2014	Veränd.
Umsatzerlöse	518,7	565,1	- 8,2 %
EBITDA	147,3	186,0	- 20,8 %
EBITDA-Marge in %	28,4	32,9	- 4,5 PP
EBIT	83,5	121,9	- 31,4 %
EBIT-Marge in %	16,1	21,6	- 5,5 PP
Equity-Beteiligungsergebnis	0,5	0,6	- 21,4 %
Containerumschlag in Tsd. TEU	5.027	5.701	- 11,8 %

Der Rückgang des Containerumschlags an den HHLA-Terminals in Hamburg hat sich im Vorjahresvergleich auch im dritten Quartal 2015 weiter fortgesetzt. Zusammen mit dem Containerterminal in Odessa lag der wasserseitige Umschlag nach den ersten neun Monaten 2015 mit 5.027 Tsd. Standardcontainern (TEU) 11,8 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (im Vorjahr: 5.701 Tsd. TEU).

Der Mengenrückgang an den Hamburger Terminals ist im Wesentlichen auf die rückläufigen Feederverkehre mit den Ostseehäfen zurückzuführen. Diese lagen von Januar bis September 2015 um 21,8 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Neben der Umdisposition einzelner Reeder war dafür insbesondere der Rückgang der Russlandverkehre verantwortlich, die im Vorjahresvergleich fast 40 % nachgaben. Die Feederquote verringerte sich entsprechend auf 23,1 % (im Vorjahr: 26,0 %). Ebenso trugen sinkende Containertransportmengen in den Asienverkehren (Fernost-Nordeuropa) zu einem geringeren Containerumschlag bei. In der Folge sank im dritten Quartal 2015 auch der Bahn- und Lkw-Umschlag der Hamburger HHLA-Terminals gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal und lag im Berichtszeitraum 3,2 % unter der Vergleichsperiode. Zudem hat die Wettbewerbsintensität zwischen den Nordrange-Häfen weiter zugenommen.

Der Containerumschlag des Container Terminal Odessa in der Ukraine konnte im dritten Quartal mit 3,6 % erstmals im Jahr 2015 gegenüber Vorjahresquartal leicht gesteigert werden. Jedoch lag das Umschlagvolumen mit insgesamt 188 Tsd. TEU weiterhin um 5,8 % unter dem Vorjahreswert. Die sich fortsetzende negative Marktentwicklung in der Ukraine konnte dabei durch Marktanteilsgewinne gedämpft werden. Dazu trugen insbesondere die Abfertigung von Direktdiensten und die hohe Leistungsfähigkeit des Terminals bei.

Der deutliche Mengenrückgang und die gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringeren Lagergelderlöse – bedingt durch eine kürzere Verweildauer der Container – führten zu sinkenden Umsatzerlösen. Diese gingen in den ersten neun Monaten insgesamt um 8,2 % auf 518,7 Mio. € (im Vorjahr: 565,1 Mio. €) zurück. Die fortgesetzte Veränderung im Ladungsmix und der damit verbundene sinkende Anteil der margenschwächeren Feederverkehre führten jedoch zu höheren Durchschnittserlösen je wasserseitig umgeschlagenem Standardcontainer. Entsprechend stiegen die Durchschnittserlöse in den ersten neun Monaten 2015 um 4,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die EBIT-Kosten des Segments blieben mit einem Minus von 1,8 % nur leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Kosten konnten nicht proportional zur rückläufigen wasserseitigen Menge reduziert werden. Wesentlicher Treiber sind dabei die Personalkosten. Diese wurden zwar gegenüber den ersten beiden Quartalen 2015 unter anderem durch verringerten Einsatz von Fremdpersonal deutlich reduziert. Gegenläufig wirkten jedoch Tarifierhöhungen. Bei steigender Unterauslastung der Anlagen fällt es zunehmend schwerer, den Personaleinsatz adäquat anzupassen. Auch die Kostenpositionen mit nennenswerten fixen Anteilen trugen zur negativen Entwicklung bei. So lagen die Instandhaltungskosten deutlich über den Vorjahreswerten. Bedingt durch den hohen Auslastungsgrad der Anlagen im Vorjahr mussten notwendige Wartungsarbeiten 2014 teilweise in das Jahr 2015 verschoben werden. Darüber hinaus entstanden temporär erhöhte Aufwendungen für die Weiterentwicklung der operativen IT-Systeme. Diese Entwicklung führte zu einem um 31,4 % geringeren Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 83,5 Mio. € (im Vorjahr: 121,9 Mio. €). Die EBIT-Marge sank entsprechend auf 16,1 % (im Vorjahr: 21,6 %).

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2015	1–9 2014	Veränd.
Umsatzerlöse	272,8	263,4	3,6 %
EBITDA	61,1	37,4	63,4 %
EBITDA-Marge in %	22,4	14,2	8,2 PP
EBIT	44,0	22,0	99,9 %
EBIT-Marge in %	16,1	8,4	7,7 PP
Containertransport in Tsd. TEU	996	973	2,4 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafen hinterland haben die HHLA-Transportgesellschaften auf Schiene und Straße leicht zulegen können. Mit einem Plus von 2,4 % stieg das Transportvolumen in einem insgesamt rückläufigen Markt auf 996 Tsd. Standardcontainer (TEU) gegenüber 973 Tsd. TEU im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Nachdem im ersten Quartal 2015 noch ein starkes

Wachstum zu verzeichnen war und im zweiten Quartal die Transportmengen leicht zurückgingen, konnte im dritten Quartal mit einem Plus von 0,8 % die Vorjahresmenge leicht übertroffen werden.

Getragen wurde die Entwicklung per September 2015 insbesondere durch das Wachstum der Bahntransporte. Dabei konnten die Verbindungen zwischen den Adriahäfen sowie Mittel- und Osteuropa ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen. Auch das Transportaufkommen aus den polnischen Seehäfen wurde gesteigert.

Mit einem Plus von 3,6 % auf 272,8 Mio. € (im Vorjahr: 263,4 Mio. €) entwickelte sich der Umsatz besser als die Transportmenge. Die Gründe hierfür waren im Wesentlichen ein geänderter Relationsmix sowie die Zunahme der durchschnittlichen Transportdistanz u. a. durch einen gestiegenen Bahnanteil von 74,5 % auf 76,5 % am Gesamtaufkommen der HHLA-Intermodaltransporte.

Das Betriebsergebnis (EBIT) verdoppelte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 44,0 Mio. € (im Vorjahr: 22,0 Mio. €) und übertraf die Mengen- und Umsatzentwicklung erheblich. Hier wirkte sich insbesondere die seit Jahresbeginn 2015 mittels weiterer eigener Lokomotiven ausgebaute Eigentraktion in Form von Produktivitätsgewinnen und einer verbesserten Kostenstruktur deutlich positiv aus. Auch ein im Vergleich zum Vorjahr verbesserter Mix von Im- und Exportmengen verbunden mit einer höheren Auslastung der Züge hatte positive Auswirkungen auf das Segmentergebnis. Einen weiteren Beitrag zur erfreulichen Ergebnisentwicklung des Segments lieferten Verbesserungen in der Kostenstruktur und die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen bei der Polzug-Gruppe sowie Einmaleffekte in Höhe von 2,5 Mio. € aus dem Verkauf eines Grundstücks in Polen. Die Gesellschaft bewegt sich dabei weiterhin in einem sehr herausfordernden Wettbewerbsumfeld.

Der Ausbau der Eigentraktion und die Erweiterung des Hinterlandnetzwerks werden durch die HHLA-Intermodalgesellschaften weiter vorangetrieben. Neben der Bestellung von weiteren zehn Mehrsystem-Lokomotiven erwarb die Metrans ein Grundstück in der ungarischen Hauptstadt Budapest und legte den Grundstein für einen neuen Eisenbahn-Hub-Terminal. Seine Lage macht ihn zur idealen Schnittstelle zwischen den nordeuropäischen Seehäfen und Südosteuropa. Mit diesem dann vierten Hub- und Shuttle-Terminal der Metrans werden die mittel- und osteuropäischen Wachstumsmärkte noch enger an das Hinterlandnetzwerk der HHLA angebunden. Gleichzeitig können die Häfen an der Adria und in Griechenland besser erschlossen werden. Der Terminal soll 2017 seinen Betrieb aufnehmen.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2015	1–9 2014	Veränd.
Umsatzerlöse	48,9	48,7	0,4 %
EBITDA	2,5	- 0,5	pos.
EBITDA-Marge in %	5,1	- 1,0	6,1 PP
EBIT	- 0,6	- 1,3	53,0 %
EBIT-Marge in %	- 1,3	- 2,7	1,4 PP
Equity-Beteiligungsergebnis	2,7	3,3	- 16,5 %

In den Finanzkennzahlen des Segments Logistik sind seit 2014 nur noch die Geschäftsbereiche Fahrzeuglogistik, Projekt- und Kontraktlogistik, Beratung sowie Kreuzfahrtlogistik enthalten. Die Ergebnisse von Massengut- und Fruchtlogistik werden seit 2014 bzw. 2012 im Equity-Beteiligungsergebnis erfasst.

Der Segmentumsatz nahm in den ersten neun Monaten um 0,4 % auf 48,9 Mio. € zu (im Vorjahr: 48,7 Mio. €). Das EBIT verbesserte sich im Berichtszeitraum deutlich auf ein Minus von 0,6 Mio. € (im Vorjahr: - 1,3 Mio. €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Bereich Fahrzeuglogistik im dritten Quartal Anlagevermögen aus dem Bereich Holding/Übrige rückwirkend zum 1. Januar 2015 übernommen hat. Durch diese konzerninterne Transaktion veränderte sich die Kostenstruktur innerhalb des Bereichs Fahrzeuglogistik, so dass sich dadurch das Segment-EBIT deutlich verbessert hat. Der aus dieser Transaktion resultierende Zwischengewinn wurde auf Teilkonzernebene Hafenlogistik im Rahmen der Konsolidierung wieder eliminiert.

Das ausgewiesene Equity-Beteiligungsergebnis blieb im Berichtszeitraum aufgrund einer Veränderung im Steuerausweis unter dem Vorjahreswert. Umsatz und operatives Ergebnis der in diesem Bereich abgebildeten Gesellschaften konnten insgesamt jedoch in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Geschäftsentwicklung im Einzelnen:

Die **Fahrzeuglogistik** verzeichnete nach einem verhaltenen ersten Halbjahr durch erhöhten Containerumschlag eine Mengenerholung im dritten Quartal 2015. Der Umschlag inkl. Packen, der zum 30. Juni noch 6,2 % unter Vorjahr lag, erreichte im Berichtszeitraum mit 1.133 Tsd. t wieder Vorjahresniveau (im Vorjahr: 1.129 Tsd. t). Der Fahrzeugumschlag verfehlte allerdings mit 137 Tsd. Fahrzeugen das Vorjahr deutlich um 6,5 % (im Vorjahr: 147 Tsd.). Auch die Umsatzerlöse blieben hinter dem Vorjahr zurück. Das EBIT übertraf das Vorjahr, die Vergleichbarkeit ist aber durch den oben genannten Effekt eingeschränkt.

Die **Beratungsaktivitäten** konnten in den ersten neun Monaten den Umsatz und das EBIT gegenüber dem Vorjahr steigern.

Die **Projekt- und Kontraktlogistik** bewegte sich im Berichtszeitraum weiterhin in einem sehr schwierigen Marktumfeld. Der Umsatz war im dritten Quartal rückläufig, übertraf allerdings im Berichtszeitraum noch das Vorjahr. Das Ergebnis blieb unter dem durch periodenfremde Erträge beeinflussten Vorjahr.

In der **Kreuzfahrtlogistik** lag die Anzahl der Schiffsanläufe in den ersten neun Monaten mit 125 Schiffen 26,0 % unter Vorjahr (im Vorjahr: 169). Entsprechend konnten auch die Passagierzahlen mit 420 Tsd. nicht an das Vorjahr anknüpfen, was einem Rückgang um 23,4 % entspricht (im Vorjahr: 548 Tsd.). Auch Umsatz und Ergebnis blieben unter dem Vorjahreszeitraum.

Das wasserseitige Umschlagvolumen der **Massengutlogistik** übertraf im Berichtszeitraum mit 11,2 Mio. t das Vorjahr um 7,1 % (im Vorjahr: 10,5 Mio. t), wozu sowohl der Erz- als auch der Kohleumschlag beitrugen. Umsatz und operatives Ergebnis verbesserten sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Das Mengenaufkommen der **Fruchtlogistik** war im dritten Quartal rückläufig, erreichte in den ersten neun Monaten 2015 aber mit insgesamt 412 Tsd. t das Vorjahresniveau (im Vorjahr: 414 Tsd. t). Umsatz und Ergebnis übertrafen das Vorjahr.

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2015	1–9 2014	Veränd.
Umsatzerlöse	27,5	25,2	9,0 %
EBITDA	16,4	14,4	13,7 %
EBITDA-Marge in %	59,7	57,2	2,5 PP
EBIT	12,7	11,1	13,9 %
EBIT-Marge in %	46,0	44,1	1,9 PP

Die positive Entwicklung auf dem Hamburger Markt für Büroflächen hat sich im Laufe des dritten Quartals deutlich abgeschwächt. In den ersten neun Monaten wurden laut Büromarktüberblick von Grossmann & Berger mit 355.000 m² trotz eines relativ hohen Anteils an eigengenutzten Immobilien rund 7 % weniger umgesetzt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zum Ende des ersten Halbjahres 2015 konnte dagegen noch ein Umsatzwachstum von 12 % zum Vorjahr ausgewiesen werden.

Die Leerstandsquote in Hamburg sank nach Angaben von Jones Lang LaSalle zum Ende des dritten Quartals 2015 auf 6,2 % und unterschritt somit deutlich den Vorjahreswert von 7,1 %. Die Trendprognose für das kommende Quartal geht dabei von einer weiter fallenden Leerstandsquote aus.

Die HHLA-Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal setzten entgegen dem Markttrend in Hamburg auch im dritten Quartal ihre positive Umsatzentwicklung fort. Dies spiegelt sich im Anstieg der Umsatzerlöse um 9,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wider. Zu diesem deutlichen Erlöswachstum trugen wesentlich Projektentwicklungen im Portfolio bei.

Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte per Ende September 2015 erneut deutlich um 13,9 % auf 12,7 Mio. € (im Vorjahr: 11,1 Mio. €) gesteigert werden. Im Ergebnis des aktuellen Geschäftsjahres ist hierbei ein außerordentlicher Ertrag aus einer Versicherungserstattung in Höhe von 0,9 Mio. € zu berücksichtigen. Aufgrund von geplanten Instandhaltungsmaßnahmen im Laufe des vierten Quartals wird sich der Ergebnisanstieg im Vorjahresvergleich zum Geschäftsjahresende voraussichtlich leicht abschwächen.